

2013

Jugendarbeit im unteren Klettgau - Jahresbericht



Frank Will- Jugendbeauftragter unter Klettgau
Hauptstrasse 45, 8217 Wilchingen, T. 052 687 02 86,
frank.will@ktsh.ch

Einleitung

Der zweite Jahresbericht über die Jugendarbeit im unteren Klettgau gibt einen Überblick über die Schwerpunkte und Projekte im Geschäftsjahr 2013. Der Bericht ist gegliedert nach den Aktivitäten in den einzelnen Gemeinden und im zweiten Teil nach den Tätigkeitsfeldern gemäss dem Stellenauftrag als Jugendarbeiter / Jugendbeauftragter.

Tätigkeitsbericht des Jugendbeauftragten

Die Schwerpunkte im Jahr 2013 bildeten die Konzeptentwicklung zur Entwicklung einer regional abgestimmten Jugendarbeit, die Koordination eines Präventionstages zum Umgang mit neuen Medien in Neunkirch und die Veranstaltung eines Kinotages in Hallau durch den Verein Roadmovie. Zudem waren in Wilchingen im Frühjahr Vertreter von Vereinen, der ev.-ref. Kirche, der FEG und der Jugendkommission zu einem Vernetzungstreffen eingeladen. Fortgeführt wurde der offene Mittwochnachmittag im Jugendraum Neunkirch sowie im Ventil in Wilchingen für Schüler der Mittelstufe.

1. Zukunftswerkstatt JAK zur Initiierung der regionalen Zusammenarbeit

Am 31. August 2013 waren rund 30 Personen aus den lokalen Jugendkommissionen, den zuständigen Gemeindereferenten (die sog. JAK-Kommission) eingeladen zusammen mit Vertretern der Schulen und weiteren Schlüsselpersonen aus Vereinen und Verbänden für die Kinder- und Jugendarbeit und nicht zuletzt interessierten Jugendliche in Form einer Zukunftswerkstatt der regionalen Jugendarbeit den weiteren Weg aufzuzeigen. Der Einladung gefolgt sind 20 Teilnehmende.

Monika Wirz hat diesen Anlass erfolgreich moderiert. Sie hat 2011 das JAK- Konzept mit den Gemeinden erarbeitet. Das Ziel für diesen Morgen war vornehmlich, die bisher abstrakte Konstruktion der regionalen Jugendarbeit mit Leben zu erfüllen. Der Workshop wurde in Form einer Zukunftswerkstatt strukturiert. Eine ausführliche Dokumentation wurde bereits im September an alle Teilnehmenden verteilt.

Im November fand dazu eine Folgekonferenz statt, welche die im August formulierten Handlungspläne in konkrete Projekte für 2014 weiterschreiben sollte. An dieser Konferenz konnte jedoch keine Einigkeit über das weitere Vorgehen erzielt werden. Es wurden keine Beschlüsse gefasst. Die Juko-Präsidentin von Neunkirch, Claudia Heldt hat daraufhin in eigener Initiative im Januar 2014 alle Kommissionsvertreter ohne die zuständigen Gemeindereferenten zu einem Treffen eingeladen.

2. Projekte und Aktivitäten in den Gemeinden

Gemeinde Neunkirch

Mitwochstreff für Mittelstufe

Das im Herbst 2012 eingeführte Angebot des offenen Mittwochnachmittags für 5/6.Klässler aus Neunkirch, Siblingen und Gächlingen wurde ab Januar bis Juni an 8 Mittwochnachmittagen und ab September nach Ende der Badesaison bis zu den Weihnachtsferien an 7 Terminen durch den Jugendbeauftragten durchgeführt. Im Mittel kamen 10 -12 Jugendliche. Das Verhältnis Jungs /Mädchen lag bei 4/5 zu 1/5.

Koordination Präventionsanlass für Mittelstufe zum Umgang mit neuen Medien

Im Juni wurde ein Präventionstag mit rund 40 Schülern der 5. und 6. Klasse in der Schule Neunkirch zum Umgang mit den neuen Medien durchgeführt. Der Anlass wurde durch Mitarbeitende der Fachstelle zischtig.ch durchgeführt, die für verschiedene Altersstufen Unterrichtsmodule entwickelt haben. Das Modul für die Mittelstufe nennt sich die "Webexperten". Der Anlass war zweigeteilt in einem Workshop von 4 Lektionen am Morgen und einem Elternabend am gleichen Tag zu dem alle Eltern der Primarschule eingeladen waren. Dieser Einladung folgten rund 70 Erziehungsberechtigte. Der Anlass wurde sowohl von den Schülern als auch von den Eltern als lebendig und anschaulich erlebt. Im Folgenden sind meine Eindrücke vom Morgen in einem kurzen Bericht dokumentiert:

Eindrücke von der Einführungslektion der 5. Klässler durch die Zischtig.ch Moderatoren

Wer hat einen PC zuhause und WLAN Zugang? Alle Finger gehen in die Höhe. Wer ein Tablet, Ipad etc. - Fast alle.

Wer hat ein eigenes Handy? - Fast alle. Wer spielt mit welcher Konsole (Nintendo DS, XBox, Wii Fi u.a.) -Die meisten Jungs. Wer kennt die Chatplattform Moviestarplanet - Vor allem die Mädchen. Die rund 20 Jungs und Mädchen der 5. Klasse sind sehr aufmerksam dabei, als Elio Bohner und Esther Burri von der Fachstelle Zischtig.ch in die Welten des weiten Netzes einführen.

Claudia Heldt, Präsidentin der Jugendkommission und ich schauen und hören staunend zu wie (vermeintlich) selbstverständlich die Kinder ihre Kenntnisse präsentieren, aber Kennen heisst nicht auch gleich Können.

Darum wird an diesem Morgen nicht nur über beliebte Gameseiten, Chatplattformen usw. geredet, sondern auch über Risiken und Gefahren, wie Kostenfallen, das Herunterladen von Musik und Filme u.a.m. Die Erfahrungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler werden nach der gemeinsamen Einführungslektion in einer zweiten Lektion geschlechtergetrennt vertieft. Das Modul von zischtig.ch für die Mittelstufe heisst Webexperten. (mehr unter zischtig.ch) / fw/ juni 2013

Schwerpunkt Elternarbeit als Jahresthema der Jugendkommission

Die Jugendkommission Neunkirch hat sich für 2013 den Schwerpunkt Elternarbeit als Thema gesetzt. In diesem Rahmen war der Präventionsanlass der wesentliche Baustein, um mit Eltern in Kontakt zu kommen und um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in

diesem Feld zu fördern. Der Anlass fand in enger Abstimmung mit der Schulleitung statt. Mathias Beyeler, Schulleiter der Schule Neunkirch und Frank Will als Jugendbeauftragter haben im Frühjahr 2013 einen Elternabend der Fachstelle zischtig.ch besucht, um einen Eindruck zu erhalten. Dieser war positiv, anschliessend wurde dann der Tag in Neunkirch konkret geplant. Der Anlass hat insgesamt 1900 Franken gekostet, der durch das gemeinsame Budget der JAK-Gemeinden getragen wurde.

Gemeinde Wilchingen

Der Betrieb im Jugendraum Ventil verlief problemlos. Die Jugendlichen haben während der Schulzeiten alle zwei Wochen samstags geöffnet. Mitglieder der Jugendkommission schauen als Hintergrunddienst 1-2 mal pro Abend vorbei. Junge Erwachsene als ständige Aufsicht waren einerseits nicht mehr zu finden und zudem bot der durch die Jugendlichen sehr verantwortlich geführte Betrieb dazu auch keinen Anlass mehr. Der Jugendbeauftragte hat zudem im Frühjahr und im Herbst an insgesamt 8 Mittwochnachmittagen das Ventil für die Mittelstufe geöffnet. Er hat dazu die Eltern mit einem Elternbrief informiert und sich persönlich den Schülern vorgestellt. Das Interesse bei den Kindern ist aber anders als in Neunkirch nicht beständig. Es sind nur jeweils zum 1. Öffnungstermin bis zu 7 Jungs und Mädchen gekommen, an den weiteren Terminen keine Jugendliche.

Nach dem Rücktritt eines langjährigen Mitglieds der Jugendkommission im Juni 2013 hat der Jugendbeauftragte die organisatorische Leitung des Jugendraums Ventil übernommen. Das alte Jugendteam hat sich zum Sommer verabschiedet. Sie haben ihre Berufsausbildungen begonnen oder besuchen weiterführende Schulen. Es haben sich acht neue Jugendliche aus der 1. und 2. Oberstufe gefunden, die ein sehr engagiertes neues Team bilden. Im September haben einige freiwillige Helfer aus dem Kreis der Jugendkommission und Jugendliche die sanierungsbedürftige Verschalung des Ventils mit Unterstützung durch die Schreinerei Felix und Peter Rüeeger entfernt. Sie wurde durch eine neue Fassade aus unbehandeltem Lärchenholz ersetzt (siehe Foto Deckblatt).

Es ist der Wunsch des neuen Jugendteams, das Ventil auch innen mit neuen Farben und Möbeln aufzufrischen. Dazu hat das Jugendteam am Markttag im November 2013 einen Verkaufsstand organisiert und mit dem Verkauf Zöpfen und Guetzli insgesamt einen Erlös von 470 Franken erwirtschaftet. Ebenfalls auf Wunsch des Jugendteams ist das Ventil ab Januar 2014 wöchentlich samstags während der Schulzeiten geöffnet sein. Die Jugendkommission unterstützt diese Ansinnen und passt ihren Hintergrunddienst entsprechend an.

Gemeinde Hallau

Unter dem Motto "Reclaim Nässi" startete im Sommer 2013 die Jugendkommission ein Versuch die Nässi als offenen Treffpunkt wiederzubeleben. Mit Unterstützung der Gemeinde wurden hinter dem Trafohaus einfache Sitzgelegenheiten aus Baumstämmen installiert. Mit einer kleinen Feier wurden diese am 16. August eingeweiht. Misst man den Erfolg dieser Party mit gratis offerierten alkoholfreien Getränken nur an der Anzahl Jugendlicher - lediglich zwei Schüler aus der Mittelstufe waren neugierig und interessiert- war der Wiederbelebungsversuch ein Flop. Für die anwesenden Mitglieder der Jugendkommission und auch den Jugendbeauftragten war die Resonanz natürlich ernüchternd. Es kamen aber drei

der fünf Hallauer Gemeinderäte, um ihre Wertschätzung für dieses Engagement auszudrücken und auch die Juko-Präsidentin aus Neunkirch Claudia Heldt genoss mit ihrer jugendlichen Tochter den Sommerabend.

Roadmovie in Hallau

Im November hat der Jugendbeauftragte in Zusammenarbeit mit der Schule und der Pfadi Hallau-Wilchingen einen Kinotag durch den Verein Roadmovie veranstaltet. Am Nachmittag haben rund 170 Primarschüler ein moderiertes Kurzfilmprogramm mit ausgewählten, vorwiegend Schweizer Produktionen erlebt. Dazu wurden sie in einer Demonstration in die ersten Schritte des Filme machen eingeführt. Die Schülerinnen und Schüler haben zudem den Gemeindehaussaal liebevoll mit selbst gestalteten Kinoplakaten geschmückt. Am Abend wurde für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene der Film, il comandante e la cigogna (I/CH 2012) gezeigt. Eine feine Komödie, die mit ca. 20 Zuschauern leider nur sehr bescheidenen Anklang fand.

Gemeinde Siblingen

Anlässlich des Herbstfestes 2013 haben Jugendliche eine alkoholfreie Bar organisiert und durchgeführt. Die Jugendbar war gut besucht, dennoch blieb ein kleines Defizit von 250 Franken, welches durch das JAK-Budget ausgeglichen wurde.

In den Gemeinden Trasadingen und Gächlingen hat der Jugendbeauftragte 2013 keine spezifischen Anlässe unterstützt. Es sind diesbezüglich auch keine Anfragen an ihn ergangen.

3. Tätigkeitsbereiche des Jugendbeauftragten gemäss Stellenbeschreibung

6.1 Aufsuchende-mobile Jugendarbeit (47 h / 4%)

Die aufsuchende Arbeit habe ich auf 3 - 5 h pro Monat reduziert. Während des vergangenen Jahres sind keine Störungen berichtet worden und nur sehr vereinzelt Anfragen an mich ergangen. Ich habe während der Öffnungszeiten die Jugendräume in Neunkirch und Wilchingen besucht und habe ca. monatlich auch in allen anderen Gemeinden mögliche Treffpunkte, wie Schulhofplätze aufgesucht. Eine ständige aufsuchende Präsenz war nicht angezeigt.

6.2 Projektarbeiten (341 h / 28%)

Darunter fallen die oben beschriebenen Projekte, wie der Mittwochstreff in Neunkirch und die Unterstützung von Projekten der Gemeinde-Jukos, wie der Präventionstag zum Thema Medienkompetenz in Neunkirch am 3.6. und die Koordination des Roadmovie-Filmabends in Hallau. Dieser Bereich beinhaltet auch einen Stundenanteil von 50h für die einwöchige Teilnahme an einem Sommerlager der ev.-ref. Kirche Wilchingen für

Kinder (7-11 Jahre). Diese Stunden wurden separat über das Budget der Gemeinde Wilchingen getragen. Die JAK-Kommission hatte eine gemeinsame Deckung abgelehnt.

6.3 Koordination (111 h / 9%)

Der Aufwand erfasst die Sitzungen mit den lokalen Jukos und Jugendraumteams, der kantonalen Juko und in wenigen Fällen Beratungsanfragen.

6.4. Behörden und Verwaltung (127 h / 10%)

Hierunter fallen insbesondere die Informationen für Behörden und Verwaltungen ins Gewicht (z.B. Jahresbericht, Gemeindefinfos etc.), desweiteren Aufwand als Sekretär für die JAK- Kommission

6.5 Jugendpolitik (232 h / 19 %)

Hier fallen die Vernetzung sowie Tagungsbesuche (siehe Aufzählung).

Desweiteren die Analyse und Recherche zuhanden der JAK, für 2013 insbesondere die Vorbereitung der Zukunftswerkstatt vom August und deren Folgeanlass im November.

Zur Weiterbildung und Vernetzung habe ich im Jahr 2013 folgende Tagungen besucht:

-25.01. Jacobs Foundation, Fribourg: Alles Bildung oder was? Von der Kooperation zur Bildungslandschaft. Siehe:

<http://bildungslandschaften.ch/berichtefachtagung>

- 28.02 UNICEF-Schweiz: Einbezug von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene

- 07.03 2. Nationales Fachforum Jugendmedienschutz: <http://www.jugendundmedien.ch/fachforum2013.html>

Regionale Vernetzungsanlässe:

- 22.05 Symposium 25 Jahre KJPD

- 29.05 Forum Städtli - Workshop (Gemeindeentwicklung)

- 31.10 Lebenswelten muslimischer Jugendlicher (halbtätiger Workshop, Uni Luzern)

6.6 Öffentlichkeitsarbeit (49 h / 4 %)

Hierunter fällt die Pflege eines Facebook-Accounts und einer Seite "Jugendarbeit unterer Klettgau" mit regelmässiger "Verlinkung" zu Jugendthemen und als Werbeplattform. Für die Kontaktaufnahme mit Jugendlichen funktioniert dieser Kanal in Einzelfällen. Die Resonanz auf

diese Seite war mit 29 Besuchern an Facebook-Verhältnissen gemessen unterhalb der Sichtbarkeit. Ich habe die Kontakte dafür aber nur sehr selektiv ausgewählt, wenn mir die Personen auch persönlich bekannt waren.

Jugendliche verkehren untereinander mittlerweile überwiegend auf anderen Plattformen wie "Whats App". Diese bediene ich aus Gründen der Vertraulichkeit nicht, weil die Freigabe der Kontakte sich nicht selektiv auswählen lässt.

Für die Juko-Neunkirch habe ich unter <http://jukoneunkirch.wordpress.com/> einen Blog eingerichtet, den ich bis Juni mit einigen Beiträgen gespeist habe. Dieser Blog sollte insbesondere Eltern als interaktive Anlaufstelle dienen. Die Resonanz darauf war gering.

6.7 Administration (119.50 h / 10%)

Der Aufwand für allgemeine Administration, z.B. Mailverkehr lässt sich nicht ganz trennscharf von den anderen Aufgabenfeldern trennen. Dazu zählt auch die Evaluation des spezifischen Arbeitsaufwands nach Tätigkeitsbereichen mit ca. 1,5 h pro Monat.

Alle Tätigkeitsbereiche im Jahr 2013 sind im Vergleich zu 2012 in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Bis August 2013 habe ich im Stellenumfang von 70% gearbeitet und ab September 2013 auf 50% reduziert. Mein Vorschlag, die verbleibenden 20 Stellenprozent für eine zweite weibliche Mitarbeiterin einzusetzen, um die Angebote genderdifferenzierter zu gestalten wurde von der JAK-Kommission abgelehnt.

Spezifischer Arbeitsaufwand JAK Entwicklung 2012 - 2013			
	h pro Jahr		
LG /Zus. gemäss Stellenbeschrieb	2012 (Mai-Dez.)	2013 (Januar bis Dezember)	2013 Arbeitsaufwand in %
6.1 Au-Mo JA	69.00	47.00	3.85%
6.2 Projektarbeit	234.75	341.00	27.95%
6.3 Koordination	77.50	111.50	9.14%
6.4 Behörden und Verwaltung	49.00	127.50	10.45%
6.5 Jugendpolitik	78.50	232.25	19.04%
6.6 Öffentlichkeitsarbeit	39.50	49.00	4.02%
6.7 Administration	244.75	119.25	9.78%
6.7.3-4 Ferien /Absenzen	124.72	192.38	15.77%
Studenttotal	917.72	1219.88	100.00%

4. Finanzen

Der Aufwand bewegt sich innerhalb der Vorgaben. Das Budget wurde in allen Bereichen unterschritten. Ein detaillierter Rechnungsauszug kann auf Wunsch bei der rechnungsführenden Gemeinde Wilchingen eingesehen werden.

Die JAK-Gemeinden haben für die Entwicklung der gemeinsamen Jugendarbeit 2013 eine finanzielle Unterstützung von 10.000 Franken aus dem Lotteriefonds des Kantons Schaffhausen erhalten.

5. Ausblick 2014 - Stellungnahme des Jugendbeauftragten

Ich beende auf eigenen Wunsch die Tätigkeit als Jugendbeauftragter nach fristgemässer dreimonatiger Kündigung zum April 2014. Gemäss der Leistungsvereinbarung sind die beteiligten sechs Gemeinden bis Ende 2014 verpflichtet diesen Verbund anteilig im Verhältnis zur Einwohnerzahl zu finanzieren. Dieser Vertrag kann mit halbjähriger Kündigungsfrist erstmals Ende 2014 gekündigt werden. Eine Überprüfung der Vereinbarung stünde also in jedem Fall an und ist für Juni 2014 vorgesehen.

Bereits im Juni 2013 deutete sich an, dass die Mehrzahl der sechs Gemeindereferenten, der sogenannten JAK-Kommission dem bestehenden Konzept der regional koordinierten Jugendarbeit sehr kritisch bis ablehnend gegenüber stand. So war zu diesem Zeitpunkt auch die Durchführung der Zukunftswerkstatt im August in Frage gestellt. Dieser Anlass wurde dann aber doch durchgeführt und führte auch bei den kritischen Gemeindevertretern zu einem motivierenden Turnaround. Der Folgeanlass im November war dann allerdings für die 12 Teilnehmenden ernüchternd, weil die positiven Impulse vom Sommer nicht in konkrete Projekte für 2014 umgesetzt werden konnten. Ziel wäre es gewesen, dass die Impulse für zukünftige Projekte nicht durch den Jugendbeauftragten angestossen werden, sondern aus dem Kreis der Beteiligten entwickelt werden. Es ist derzeit offen ob und in welcher Form die Jugendarbeit regional weitergeführt werden könnte. Abschliessend meine Empfehlungen aus der Erfahrung der vergangenen zwei Jahre.

1. Die Vernetzung der lokalen Jukos soweit sie bestehen untereinander fördern

Massnahmen:

- 1-2 Vernetzungstreffen pro Jahr
- Budget für Vernetzungsaktivitäten und gemeinsame Projekte

2. Attraktivierung der bestehenden Jugendräume und Erweiterung des Angebotes

Massnahmen:

- Genderdifferenzierte Angebote entwickeln
- Altersdifferenziertes Angebot ab Mittelstufe fortführen (Neunkirch) bzw. aufbauen (Hallau)
- Andere multifunktionale Räumlichkeiten in den Gemeinde entwickeln (weniger Discokeller, mehr Treffpunkt mit Café/Barbereich mit heutigem Standard wie (kostenlosen) Internetzugang

3. Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der Stadt SH prüfen

4. Kantonale Jugendbeauftragte als Ressource nutzen (Beratung, Moderation v. Workshops)

Verantwortlich für den Bericht: Frank Will, Jugendbeauftragter unterer Klettgau, März 2014